

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin „buchreport“ (Daten: media control);
nähere Informationen finden Sie online unter: www.spiegel.de/bestseller

Die Frankfurter Germanisten haben aus den Nöten ihrer Absolventen immerhin eine Konsequenz gezogen: In einem einjährigen Fortbildungsprogramm „Buch- und Medienpraxis“ können jene praktischen Fertigkeiten erworben werden, die einen Berufseinstieg erleichtern sollen. „Hier in der Verlags- und Medienstadt Frankfurt“, sagt Drügh, der das Programm leitet, „existiert natürlich auch ein aufnahmefähiger Arbeitsmarkt.“

Genaue Informationen, was aus den Frankfurter Germanistikabsolventen später geworden ist, hat allerdings auch Drügh nicht. Die Universitäten bemühen sich generell nicht um solche Statistiken. Begründet wird diese Untätigkeit mit dem Datenschutz, doch nicht einmal anonymisierte Verfahren existieren. So ganz genau will man es offenbar nicht wissen. Viele fänden aber wohl einen Job, meint Drügh, „und sei es in der Werbung“.

Tatsächlich sorgt derzeit die Hochkonjunktur dafür, dass die meisten Geisteswissenschaftler irgendwo in der Arbeitswelt unterkommen. Drüghs Kollege Koschorke hat allerdings erhebliche Zweifel, „ob ein Studium von Goethe, Kleist und Kafka der Königsweg ins Marketing“ sei, da gebe es doch einige andere Ausbildungswege, die eher zu diesem Ziel führten.

Für den Konstanzer Literaturwissenschaftler gibt es deswegen nur eine Alternative: Die Germanistik müsse schrumpfen, zu einem eher „kleinen Fach“ werden. Erst wenn sich nur die wirklich literaturbegeisterten, ambitionierten Studenten mit ihren Professoren um einen Gegenstand bemühen, der in der Welt der bewegten Bilder und des Internets ohnehin keine zentrale Rolle mehr spiele, habe dieses Fach überhaupt eine Zukunft.

Die Universitäten müssten dann allerdings auch ihre Zulassungspolitik ändern und nicht mehr aus finanziellen Gründen Massen von Germanisten in ihre Fakultäten locken, sie müssten Aufnahmeprüfungen einrichten, um nur die wirklich Interessierten auszubilden.

Aber auch die Professoren sollten ihre Nischen verlassen und sich öffentlich einmischen. „Noch nie“, sagt der Philosoph Richard David Precht, „haben die Menschen in einer so durchfiktionalisierten Welt gelebt wie heute.“ Das müsse doch alles „erklärt werden“, eine „wunderbare Aufgabe für Sprachexperten“. Und Precht meint nicht nur die Werke der literarischen Fiktion oder des Films.

Wo also sind die Germanisten, die sich mit der Sprache der Lüge, mit dem Jargon der Populisten beschäftigen? Wo sind die Germanisten, die Stellung beziehen, die in den Medien gegen „völkische“ Parolen antreten? Die Alternative kann nur lauten: Sprengt das „ulكية System“ Houellebecqs. Macht euch bemerkbar!

Martin Doerry

Belletristik

- 1 (3) **Martin Suter**
Elefant Diogenes; 24 Euro
- 2 (2) **Elena Ferrante** **Die Geschichte eines neuen Namens** Suhrkamp; 25 Euro
- 3 (4) **Elena Ferrante** **Meine geniale Freundin** Suhrkamp; 22 Euro
- 4 (1) **Joanne K. Rowling** **Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind. Das Originaldrehbuch** Carlsen; 19,99 Euro
- 5 (5) **Sebastian Fitzek** **Das Paket** Droemer; 19,99 Euro
- 6 (6) **Jürgen von der Lippe** **Der König der Tiere** Knaus; 16,99 Euro
- 7 (7) **Joanne K. Rowling / John Tiffany / Jack Thorne** **Harry Potter und das verwunschene Kind** Carlsen; 19,99 Euro
- 8 (8) **Nele Neuhaus** **Im Wald** Ullstein; 22 Euro
- 9 (9) **T. C. Boyle** **Die Terranauten** Hanser; 26 Euro
- 10 (11) **Matthias Brandt** **Raumpatrouille** Kiepenheuer & Witsch; 18 Euro
- 11 (–) **Horst Evers** **Der kategorische Imperativ ist keine Stellung beim Sex**
Rowohlt Berlin; 16,95 Euro

Ist die Normalität komisch? Nicht unbedingt. Deshalb wirken die kurzen Alltagsgeschichten des Kabarettisten manchmal etwas bemüht witzig
- 12 (12) **Simon Beckett** **Totenfang** Wunderlich; 22,95 Euro
- 13 (13) **Juli Zeh** **Unterleuten** Luchterhand; 24,99 Euro
- 14 (10) **Martin Walser** **Statt etwas oder Der letzte Rank** Rowohlt; 16,95 Euro
- 15 (15) **Jojo Moyes** **Ein ganz neues Leben** Wunderlich; 19,95 Euro
- 16 (14) **Christoph Ransmayr** **Cox** S. Fischer; 22 Euro
- 17 (–) **Hanya Yanagihara** **Ein wenig Leben** Hanser Berlin; 28 Euro
- 18 (16) **Charlotte Link** **Die Entscheidung** Blankalet; 22,99 Euro
- 19 (19) **Lucinda Riley** **Die Schattenschwester** Goldmann; 19,99 Euro
- 20 (17) **Jilliane Hoffman** **Insomnia** Wunderlich; 19,95 Euro

Sachbuch

- 1 (1) **Eckart von Hirschhausen** **Wunder wirken Wunder** Rowohlt; 19,95 Euro
- 2 (2) **Andrea Wulf** **Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur**
C. Bertelsmann; 24,99 Euro
- 3 (3) **Roger Willemsen** **Wer wir waren** S. Fischer; 12 Euro
- 4 (4) **Peter Wohlleben** **Das geheime Leben der Bäume** Ludwig; 19,99 Euro
- 5 (5) **Gerhard Wisnewski** **Verheimlicht – vertuscht – vergessen 2017** Kopp; 14,95 Euro
- 6 (6) **Peter Wohlleben** **Das Seelenleben der Tiere** Ludwig; 19,99 Euro
- 7 (7) **Horst Lichter** **Keine Zeit für Arschlöcher!** Gräfe und Unzer; 16,99 Euro
- 8 (–) **Matthias Thöns** **Patient ohne Verfügung** Piper; 22 Euro
- 9 (9) **Dalai Lama** **Der Appell des Dalai Lama an die Welt** Benevento; 4,99 Euro
- 10 (8) **Harald Lesch / Klaus Kamphausen** **Die Menschheit schafft sich ab**
Komplett Media; 29,95 Euro
- 11 (10) **Wilhelm Schmid** **Gelassenheit** Insel; 8 Euro
- 12 (12) **Dalai Lama / Desmond Tutu / Douglas Abrams** **Das Buch der Freude** Lotos; 22,99 Euro
- 13 (–) **Peter Walther** **Hans Fallada** Aufbau; 25 Euro
- 14 (11) **Carolin Emcke** **Gegen den Hass** S. Fischer; 20 Euro
- 15 (16) **Bernd-Lutz Lange** **Das gabs früher nicht** Aufbau; 19,95 Euro
- 16 (–) **Wolf Küper** **Eine Million Minuten** Knaus; 19,99 Euro
- 17 (–) **David Cay Johnston** **Die Akte Trump**
Ecowin; 24 Euro
Der US-Journalist Johnston begleitete die Karriere von Donald Trump fast drei Jahrzehnte lang und hält ihn für einen Mann ohne Moral

- 18 (15) **Rainer M. Schießler** **Himmel, Herrgott, Sakrament** Kösel; 19,99 Euro
- 19 (20) **Bruce Springsteen** **Born to Run** Heyne; 27,99 Euro
- 20 (17) **Andreas Englisch** **Franziskus – Ein Lebensbild** C. Bertelsmann; 25 Euro